



**Pro Tribus**  
Dorferneuerung

## Tribuswinkler Heimatkundliche Nachrichten

zu Nr.64

August 2009

<b>Inhalt:</b>	Alte Fotos aus unserem Archiv	Seite 1
	Tribuswinkel nach älteren Schriften (Fortsetzung)	Seite 2
	Tribuswinkel nach älteren Schriften (Fortsetzung)	Seite 3
	Wetterregeln und Lostage - August	Seite 4



**Die Kuckucksvilla in Tribuswinkel**

---

Die Abschrift von F. J. Stöckl ist ein Fehler – aber Fr. Skrianz hat uns aufmerksam gemacht, dass im Geschlecht der Babenberger keinen Leopold VII gibt, es war Leopold VI der genannt wurde.

---

### **Tribuswinkel (nach älteren Schriften mit Ergänzungen von F. J. Stöckl). (Fortsetzung)**

Im Jahre 1261 hatte Abt Pilgrin von Heiligenkreuz einen Streit mit Wulfing von Puechberg, der eine Mühle beanspruchte, die das Stift Heiligenkreuz zu „Tribuswinkel“ im Besitz hatten.

Um diese Zeit waren die Herrn von Tribuswinkel in Gerasdorf begütert, denn am 24. April 1297 verkaufte Frau Richardis von Tribuswinkel dem Kloster Heiligenkreuz mehrere Güter zu Gerasdorf.

Im Jahre 1329 verkaufte Michael von Triwenswinchel das Eigenrecht eines Lehens (in Enzersdorf am Bisamberg) um vier Pfund Wiener Pfennig an Cholmann von Enzeinsdorf. Am 17. Jänner 1318 verkaufte Frau Reichgart von Tribanswinchel ein Zehent zu Guking an Bertold, den Wentchramer (Leinwandhändler) zu Wien.

Um die Mitte des 14. Jahrhunderts war Tribuswinkel ein Eigentum der Familie von Mistelbach.

Im Jahr 1359 verkaufte Ehrenprecht von Mistelbach dieses Gut an Wolfgang von Winden, bei dieser Familie verblieb der Besitz bis zum Jahr 1503 (Wenzel von Winden).

Ein Hanns, Herr von Winden war in den Jahren 1410 und 1423 österr.

Landmarschall. Im Jahre 1527 besaßen Tribuswinkel die Herrn von Starhemberg, denen es Apollonia Freyin von Ysen, geborene von Winden übergeben hatte. Nach diesen gelangte zum Besitz dieses Ortes wahrscheinlich durch Kauf, ein gewisser Hans Matheberg zu Sonnberg und dessen Gemahlin Katherine, geb. Ederen.

Am 1. Mai 1543 verkaufte dieser an Matzlawen von Hochkirchen Freiherrn zu Kollnung und dessen Ehefrau Magdalena, geborene von Zelking, und an Wolfharten Strein, Herrn zu Schwarzenau.

Am 5. Juli 1554 wurde das Gut von Wolfharten Strein an die gebrüder Gabriel und Ulrich Strein Herrn von Schwarzenau überlassen. Von diesen kam das Gut durch Kauf an Johann Freiherrn von Hoyos auf Stixenstein und Albrecht von Hoyos; dann im Jahre 1572 an Georg Christoph von Füllenstein, und von diesem an Christof Hörmann und Hannsen von Füllenstein. Im Jahre 1589 kaufte das Gut Georg Förderl, Bürger und Handelsmann in Wien, der noch im Jahre 1596 und seine Witwe Helena noch im Jahre 1605 besessen hat. Deren Sohn Georg schrieb sich im Jahre 1607 Herr von und zu Tribeswinkel. Nach seinem Tod bekam das Gut 1632 seine Witwe Maria Salome, geborene Bayer, diese ehelichte später einen Starhemberg und verkaufte und verkaufte es an Johann Ludwig Hector Graf von Isolani im Jahr 1637. Dieser hinterliess es im Jahre 1640 seiner Witwe Magarethe, geborene Freyin von Teufel, und von dieser erbte es ihre Tochter Anna Maria Elisabeth, Gräfin von Saurau. Im Jahr 1659 besaß Tribuswinkel Anna Regina Gräfin von Isolani, und vererbte das Gut an das Jungfrauen- Kloster St. Jakob zu Wien. Von diesem wurde es an Mathias Wägele von Walsegg im Jahre 1662 verkauft. Im Jahr 1666 besaß es Franz Bernhard Wägele, der sich im Jahr 1678 Freiherr von Walsegg schrieb und 1685 starb. Im Jahre 1700 war Besitzer des Gutes Franz Anton Wägele, Freiherr von Walsegg und verkaufte es im Jahr 1707 an die Frau Fürstin Eva Esterhazy von Galantha (welche laut des „Leesdorfer Gedenkbuches“ schon im Jahre 1694 die herrschaftliche Mühle inne hatte), die Fürstin Esterhazy verkaufte das Gut 1716 an Franz Christof Grafen von Skalvinioni, von dem es Isabella Gräfin von Skalvinioni erhielt. Im Jahr 1730 kam Tribuswinkel durch Wiederkauf an Julius Josef Leopold Graf von Walsegg von dem es im Jahre 1746 Franz Anton Josef Graf von Walsegg erbte. Dieser verkaufte es im Jahr 1770 an Marie Anna Gräfin von Schulenburg- Oenhausen, geborene Kotulinsky, die es im Jahre 1784 an ihre Tochter abtrat.

**Fortsetzung folgt**

## August – Erntemond

(Frau Skrianz)

### Wetterregeln

Der August vergeht, indem der Bauer mäht.

Gibt´s im August keine Garben, wird man im Winter darben.

Will der August dem Winzer nicht lachen, kann der September nicht viel mehr machen.

Der Tau ist dem August so not, wie jedermann sei täglich Brot,  
doch zieht er auf zum Himmel, herab kommt ein Getümmel.

Augustsonne, die schon sehr früh brennt, nimmt nachmittags kein gutes End´.

Wenn´s im August ohne Regen abgeht, das Pferd mager vor der Krippe steht.

Wenn die Schwalben jetzt schon zieh´n, sie vor naher Kälte flieh´n.

Ist´s in der ersten Augustwoche heiß, bleibt der Winter lange weiß.

Fängt der August mit Hitze an, bleibt auch lang die Schlittenbahn.

### Lostage

1.8. Petri Kettenfeier: Ist´s von Petri bis Lorenz heiß, dann bleibt der Winter weiß.

4.8. Domenikus: Hitze an Domenikus – ein strenger Winter kommen muß.

5.8. Mariä Schnee, Oswald, Afra:

Regen an Maria Schnee tut dem Korn tüchtig weh.

Oswaldtag muß trocken sein, sonst werden teuer Korn und Wein.

An St. Afra Regen ist dem Bauer ungelegen.

10.8. Laurentius: Laurentius heiter und gut einen schönen Herbst verheißen tut.

13.8. Kassian: Wie das Wetter an Kassian, hält es mehrere Tage an.

15.8. Maria Himmelfahrt:

Wie das Wetter am Himmelfahrtstag, so es noch zwei Wochen sein mag.

Hat unsere Frau gut Wetter, wenn sie zum Himmel fährt, gewiß sie guten Wein beschert.

16.8. Rochus: Wenn St. Rochus trübe schaut, kommen die Raupen in das Kraut.

24.8. Bartholomäus: Wettet es an St. Bartholomä, kommt bald Hagel oder Schnee.

28.8. Augustinus: Um die Zeit von Augustin zieh´n die warmen Tage hin.

30.8. Felix: Bischof Felix zeigt an, was wir in 40 Tag´ für a´ Wetter ham.

Ihre Ideen, Wünsche, Beschwerden, Anregungen und Anfragen,  
können sie uns mailen unter [karl.piffl@aon.at](mailto:karl.piffl@aon.at) oder Tel.: 02252 / 46230,

<b>Impressum:</b>	<b>Eigentümer und Verleger:</b> Pro Tribus, Arbeitsgruppe Geschichte, Schlossgasse I / 5, 2512 Tribuswinkel <b>Mitarbeiter dieser Ausgabe:</b> Patleych Gundi sen. und jun, Skrianz Eva, Schmit Friederich, Stefan Babler, Karl Piffl <b>Druck:</b> Eigenvervielfältigung
-------------------	---